donum vitae
beraten - schützen - weiter helfen

Jahresbericht 2022 Regionalverband Mönchengladbach e.V.

Das Interview zu Fragen aus der Beratung 2022

Sie, Frau Tech und Frau Billmann arbeiten in der Schwangerschaftskonfliktberatung und der Schwangerenberatung. Mich würde interessieren, welche Menschen und mit welchem Anliegen diese zu Ihnen kommen?
Die Mehrzahl der Frauen, Männer und Paare, die uns aufsuchen sind in einer Schwangerschaftskonfliktsituation. Neben dem kommen zu uns Frauen mit unterschiedlichen Problemlagen in der Schwangerschaft. Auch Ratsuchende mit Fragen zur Lebensplanung und Verhütung erhalten bei uns professionelle Beratung. Uns suchen Menschen unterschiedlichster Nationalität und Kultur auf. Viele leben in kulturellen Mischehen. Etwa 34% der Ratsuchenden haben eine andere Nationalität.

Wie ist das Durchschnittsalter der Ratsuchenden?
Das Durchschnittsalter liegt bei 22–26 Jahren. Frauen in der Altersspanne von 14 Jahren bis über 40 Jahre kommen zu uns. In 2022 besuchten 15 Jugendliche, die unter 18 Jahren waren, unsere Beratungsstelle. Hier zeigt sich bundesweit ein kontinuierlicher Rückgang der Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüche bei jungen Frauen unter 18 Jahren.

Wie lange warten Ratsuchende auf einen Termin und wie lange dauert so ein Beratungsgespräch?
Wir bieten Termine zur Schwangerschaftskonfliktberatung sehr kurzfristig an. Die Ratsuchenden erhalten den zeitlichen Rahmen, den sie brauchen um ihr Anliegen in Ruhe zu klären. Wir nehmen uns Zeit!

Sie bieten auch sexualpädagogische Veranstaltungen an. Was sind dabei Ihre Themen?
Wir bieten Jugendlichen ab der 6. Klasse die Möglichkeit, sich mit den Fragen zur Pubertät auseinanderzusetzen. In einem geschützten Rahmen werden Unsicherheiten behutsam geklärt und Wissen spielerisch vermittelt. Das Themenspektrum beinhaltet Fragen zur körperlichen Entwicklung, erste Liebe, Freundschaft, Verhütung, Schwangerschaft u.v.m.

Können Informationen aus dem Netz, z. B. über die sozialen Medien die sexualpädagogische Gruppenarbeit ersetzen?
Es ist richtig, dass digitale Medien auch im Bereich der Sexualaufklärung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Jugendliche informieren sich über Tik Tok, Instagram und YouToube zu ihren Fragen (z. B. zur Verhütung) und tauschen sich in Chatrooms aus. Jedoch ist das persönliche Miteinander und die Auseinandersetzung in der Gruppe eine nicht ersetzbare Lernerfahrung für junge Menschen, insbesondere was diese Themen der sexuellen Bildung betrifft. Bei diesen Veranstaltungen erleben wir oft positiv gestimmte interessierte Teilnehmer:innen, was Freude macht.

Was macht ihnen in ihrer Beratungsarbeit noch Freude?
Wir können uns als Kolleginnen austauschen und unterstützen, darüber sind wir sehr froh. Dazu gehört auch die Supervision, die uns in unserer Arbeit begleitet. Hier können wir schwierige Beratungen fachlich beleuchten und entwickeln neue Impulse für die Weiterarbeit. Neben dem haben wir einen Landesverband, der uns bei Fragen und Problemen zur Seite steht.

Was hat Sie in letzter Zeit beschäftigt?
Es beschäftigt uns, wenn Frauen von ihren Lebenssituationen berichten, von Geldsorgen, beengtem Wohnraum, fehlender oder gar keiner Unterstützung durch Partner, Probleme in Ausbildungs- oder Arbeitssituationen. Diese Woche kam eine Frau in die Beratung: Sie erzählte von ihrer Lebensgeschichte, vom Bürgerkrieg in ihrem Land (Sri Lanka) von ihrer Flucht nach Deutschland und ihrem Leben hier in Mönchengladbach. Intensive Beratungen begleiten uns. Aber es gibt natürlich noch viel mehr Themen, die uns beschäftigen.

Was sind das für Themen?
- Der Einfluss der Medien auf die Frauen ist enorm. Das spiegelt sich in verschiedensten Themen wider. Beispielsweise unterliegt die Selbstwahrnehmung junger Menschen einem großen Konkurrenzdruck durch gängige Ideale, die bis zu Schönheits-OPs reichen.

– Ein weiteres Beispiel ist neben der Informationsflut, dass Informationen insbesondere auch zur Verhütung einseitig und oberflächlich über soziale Medien transportiert werden.

Gibt es in Ihrer Arbeit Themen, bei denen sie (politischen) Handlungsbedarf sehen?

– Ja, z. B. die Wohnungsnot in Mönchengladbach entwickelt sich zu einem großen Problem. In der Entscheidung ein Kind zu bekommen, ist die Sorge der Wohnsituation in fast jedem Gespräch ein Thema, das die Frauen sehr belastet. Sie leben oft auf engstem Wohnraum. Dass Mütter oder Paare auf ein eigenes Schlafzimmer verzichten und abends das Sofa ausziehen um darauf zu schlafen, ist schon lange kein Einzelfall mehr.
– Nicht unerwähnt bleiben darf die allgemeine Verunsicherung und Angst, ausgelöst durch die sehr bedrohlichen Themen, Ukrainekrieg, Klimawandel und Energiekosten- sowie Lebensmittelkostenanstieg.
– Ein weiteres wichtiges Thema ist der Verhütungsmittelfond der Stadt. Er gewährt Frauen, die im Bezug von Jobcenterleistungen sind, einen finanziellen Zuschuss für ärztlich verordnete Verhütungsmittel. Frauen mit einem geringen Erwerbseinkommen, die nicht im Bezug von Leistungen des Jobcenters sind, erhalten leider bislang keinen Zuschuss, obwohl sie ebenso einen Bedarf an Unterstützung haben. Es ist uns ein Anliegen, diesen Frauen den Zugang zu den Mitteln aus dem Fond zu ermöglichen.

Was hat sich 2022 in Ihrer Arbeit verändert?

– Wir haben nach wie vor Schutzmaßnahmen zur Vorbeugung gegen das Corona-Virus. Doch der Umgang mit diesem hat sich im Laufe des Jahres 2022 deutlich entspannt.
– Beratungen über Videosprechstunden bieten wir weiterhin an, doch die Frauen wünschen in der Regel lieber ein persönliches Gespräch.
– Wir freuen uns, dass wir seit Anfang des Jahres Frau Roya Nur als neue Frauenärztin für unser Fachteam gewinnen konnten.
– Unsere Beratungsräume wurden mit neuen Möbeln und auch Bildern gestaltet und das Treppenhaus teilrenoviert. Wir freuen uns, in atmosphärisch schön gestalteten Räumen arbeiten zu können.

Vielen Dank für das Interview und den Einblick in Ihre Arbeit!

Das Interview führte Claudia Falz

Unterstützung und Begleitung

Beratungszahlen in 2022

In diesem Jahr konnten wir insgesamt 891 Beratungen anbieten, 555 davon waren Erstgespräche. 283 Frauen, die wir beraten haben, waren in einer Schwangerschaftskonfliktsituation. In 272 Fällen war der Anlass der Erstberatung der Wunsch nach Unterstützung in allen Fragen, Sorgen und Nöten rund um die Schwangerschaft, sowie zur Sexualität, Prävention und Familienplanung. 366 Frauen suchten die Beratungsstelle mehrfach auf. Im Rahmen der sexualpädagogischen präventiven Arbeit konnten wir 2022 sieben Veranstaltungen anbieten.

Qualitätssicherung

Die Qualität unserer Beratung wird durch regelmäßige Fortbildungen und Supervision, Arbeitskreise sowie Fachkonferenzen gewährleistet.

Folgende Fortbildungen wurden 2022 von den Mitarbeiterinnen wahrgenommen:

– Beratung: Elterngeld und Elternzeit – aktuelle Informationen
– Selbstfürsorge – Tag der Achtsamkeit
– Verwaltung: Arbeitsrecht
– Kommunikation im Arbeitsalltag

Unser Fachteam

Roya Nur (Gynäkologin)
Susanne Heinsch (Psychologin)
Karl-Heinz Hermanns (Theologe)
Kirsten Lennartz (Juristin)

Das donum vitae Team

Julie Kerstin Billmann (Diplom-Sozialpädagogin)
Maike Tech (Diplom-Sozialpädagogin)
Petra Thomsen (Verwaltungsangestellte)

Herausgeber:
donum vitae Regionalverband Mönchengladbach e.V.
Staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle
Waldhausener Straße 67, 41061 Mönchengladbach
Tel.: 02161/406835, Fax: 02161/948046
E-Mail: donum-vitae-mg@t-online.de
www.donumvitae-mg.de

Der Vorstand: Gaby Dohmesen (Vorsitzende)
Tel.: 02166/82447, E-Mail: g.dohmesen@web.de
Monika Nickel, Petra Thomsen

Redaktion: Das donum vitae Team

Spendenkonto: Stadtsparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE15 3105 0000 0000 7789 44, BIC: MGLSDE33XXX

Fotos: istockphoto.com